



Informationsabend für Eltern und Berufsbildende

Entwickler:innen digitales Business

Dienstag, 15. September 2026



Programm



1. Informationen Schulleitung

- Begrüssung / Orientierung durch Peter Lüthi, Konrektor



2. Orientierung durch die Klassen- und Fachlehrpersonen

- EDB26a, Angela Munz, W008
- BM1WEDB26z, Peter Lüthi (Stellvertretung von BDC), W002



3. Apéro

- Gemeinsamer Austausch

DUAL
ist
GENIAL

DUAL
ist
GENIAL

lerne
-
werde

DUAL
ist
GENIAL

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun schizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesministerium für Bildung,
Forschung und Innovation BFI

wirtschaftsschule
thun



**LERNE COIFFEUR,
WERDE BIOLOGE.**
PROFIS KOMMEN WEITER.



BERUFSBILDUNGPLUS.CH

Eine Initiative von Bundes, Kantonalen und Organisationen der Arbeitswelt.



DUAL
ist
GENIAL

WAS BRAUCHT ES
für eine
erfolgreiche
Lehre?



**gerne
lernen**

**WST –
ein Ort wo
Menschen
aufblühen**



gerne
lehren
& lernen



gerne
lehren

„I touch the future. I teach.“

DUAL
ist
GENIAL

Erfolgreich zum
Lehrabschluss

1
**FREUDE/
LEIDENSCHAFT**

2
DRANBLEIBEN

3
GEMEINSAM





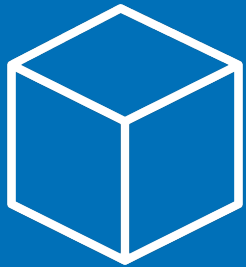








Mit Bildung durchstarten!

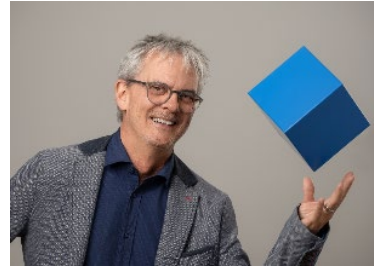


WST seit 1894.

Ihre Ansprechpersonen



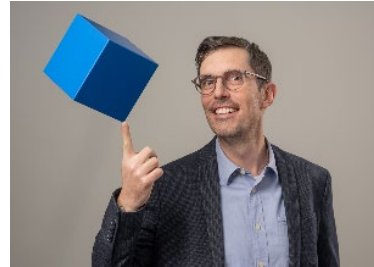
Daniel Gobeli
Rektor



Stefan Zbinden
Konrektor & Leiter
Weiterbildung



Jürg Dellenbach
Stv. Rektor, Konrektor
Detailhandelsberufe &
Leiter Grundbildung



Peter Lüthi
Konrektor,
Abteilungsleiter ICT,
Leiter Infrastruktur &
Strategische Projekte



Boris Jaeger
Konrektor
Kaufmännische Berufe



Eunice Ares
Head of Mobility Office
Konrektorin /
Co-Abteilungsleiterin
Detailhandel



Marc Matti
Konrektor & Schulleiter
Gstaad

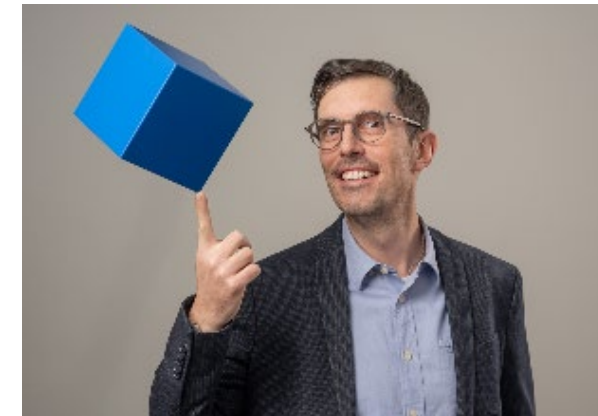


Benno Kälin
Konrektor
Berufsmaturität &
Leiter Berufsmaturität

Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung

Ich bin da...

- bei **Fragen rund um den Unterricht**
- bei **Problemen ausserhalb des Unterrichts**
(Unterstützung gibt's auch beim «F1» der WST oder bei der Ausbildungsberatung MBA)
- betreffend **Dispensationsgesuche** (ab einem halben Schultag)
- bei **Berufswechseln** während der Ausbildung
(Wechsel BM 1 in EFZ-Klasse)
- bei Fragen zur **Weiterbildung nach der Lehre**
(z. B. BM 2 Typ Wirtschaft)
- betreffend **Verbesserungsvorschläge**
- wenn es **Gespräche** mit Lehrpersonen, Berufsbildenden, Eltern ... braucht



 033 225 26 74

 peter.luethi@wst.ch

ICT-Berufe im Vergleich

Eigenheit	Entwickler/in digitales Business	Informatiker/in Applikations- / Plattformentwicklung	ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann	Mediamatiker/i n	Gebäude- informatiker/in
Logik & Abstraktion Problem- und Datenanalyse, Ideensuche, Lösungsentwicklung, Planung der Umsetzung					
Kreativität Visuelle Darstellung von Daten und Informationen		 			
Technik Programmierung, Scripting, Vernetzung und Einsatz von Informatik-Mitteln, Umgang mit Applikationen		 			
Kommunikation Bekanntmachung und Vermarktung von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen					
Kundenkontakt IT-Support, Entgegennahme und Besprechung von Aufträgen, Vorbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen					
Teamarbeit Zusammenarbeit im Team und mit Fachspezialist/innen					
Sprachen Direkte Anwendung von Landessprachen					

Kein Abschluss ohne Anschluss



Lernortkooperation

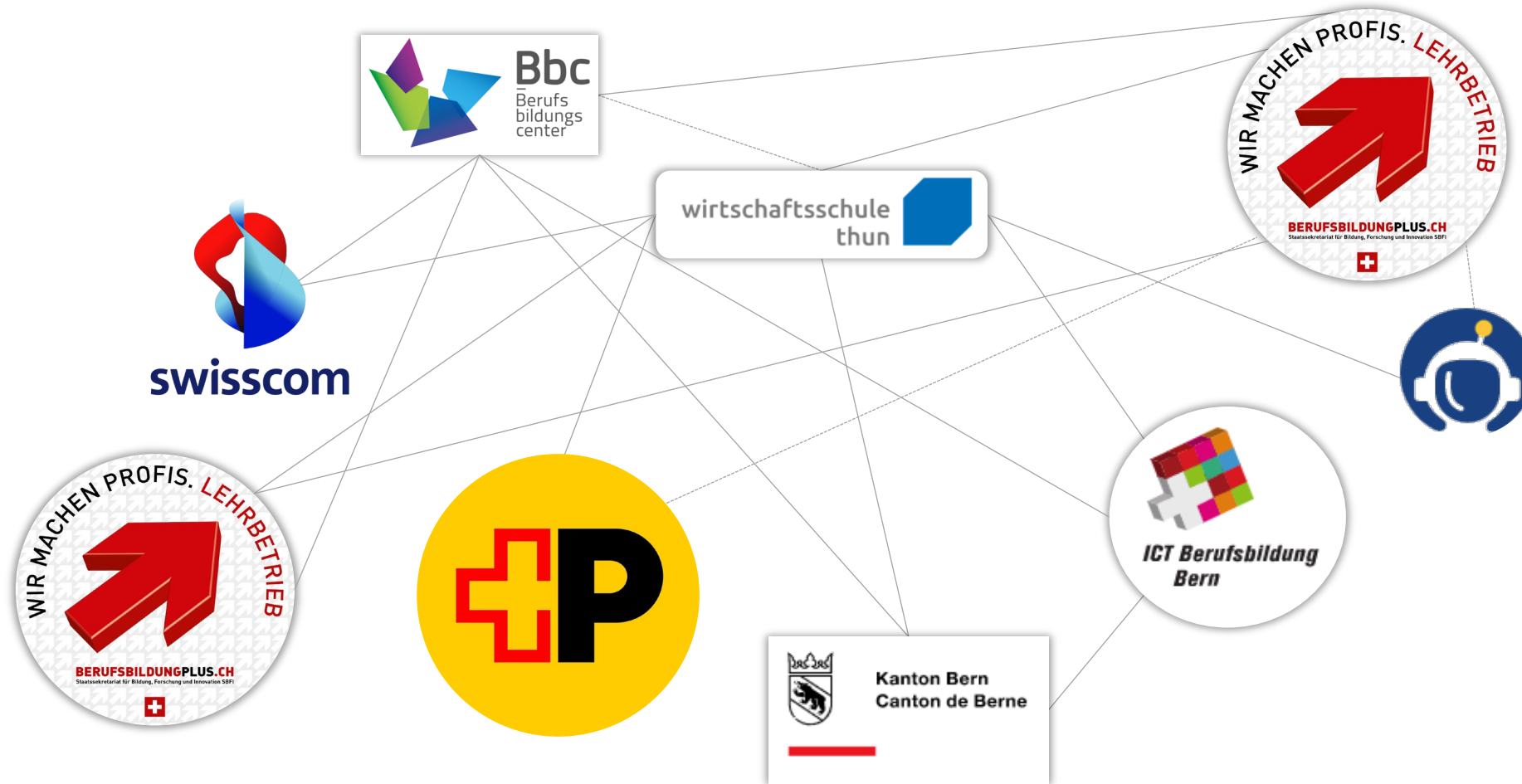
„Der Lehrbetrieb; [...] wo den Lernenden die **praktischen Fertigkeiten** des Berufs vermittelt werden.“



„Die Berufsfachschule; [...] vermittelt die schulische Bildung, welche aus dem Unterricht in den **Berufskennntnissen**, der **Allgemeinbildung** und dem **Sport** besteht.“

„Die überbetrieblichen Kurse; [...] dienen der Vermittlung und dem Erwerb **grundlegender Fertigkeiten** und **ergänzen die Bildung** in beruflicher Praxis und die schulische Bildung [...].“

(Lernort-)Kooperation mit weiteren Partnern im Kanton Bern



Beispiel EDB – Loan Q. Delessert

2025

2026

FREITAG											
Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)	Workshop Slot 1 (04.15)
Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop
Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)	Workshop Slot 2 (15.45)
Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop
SAMSTAG											
Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)	Workshop Slot 3 (9.30)
Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop
Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)	Workshop Slot 4 (11.00)
Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop



Beispiel EDB – Loan Q. Delessert

"Heimspiel"

Letzte Woche hielt ich eine Keynote am Dänksymposium in Thun, an meiner eigenen Berufsschule.

Eine Stunde lang erzählte ich von meinen Erfahrungen mit der Entwicklung digitaler Produkte mit AI. Ob man dafür noch einen Entwickler braucht. Und wo ich die Gefahren bestimmter Meinungen und Herangehensweisen in diesem Thema sehe.

Rund 14 Personen saßen bei mir in der Session. Zur gleichen Zeit sprachen andere mit deutlich mehr Erfahrung. Umso dankbarer bin ich für jede Person, die sich für meine Session entschieden hat. Vielleicht zeigt das auch: Wer sollte bei diesem Thema eigentlich auf der Bühne stehen?»

Quelle: LinkedIn [Abgerufen: 10.09.2026]



Modulbaubaukasten EDB

- 32 Module im Modulbaubaukasten (modulbaukasten.ch)



The image displays a screenshot of the 'Modulbaukasten EDB' interface, showing a selection of modules for the 1st to 4th year. The modules are organized into a grid, with each module card displaying its number, type (pfl or wpl), and a brief description. The interface is designed to allow users to select modules for their curriculum.

1. Lehrjahr

- 119 pfl: Im Digital Business und präsentieren
- 230 pfl: Geschäftsprozesse des Prozess modellieren
- 332 wpl: Angebote evaluieren
- 374 pfl: Daten mit verschiedenen Erhebungsverfahren

2. Lehrjahr

- 164 wpl: Datenbanken erstellen und Daten einfügen
- 213 pfl: Teamverhalten entwickeln
- 218 wpl: Einführung von Softwaresystemen und IT-Services koordinieren und fachlich begleiten
- 231 pfl: Datenschutz und Datensicherheit anwenden
- 248 wpl: ICT-Lösungen mit aktuellen Technologien realisieren
- 278 wpl: ...
- 279 wpl: ...
- 325 pfl: ...

3. Lehrjahr

- 168 pfl: Geschäftsprozesse mit ... unterstützen
- 337 wpl: Agiles Vorgehen im traditionellen Projektumfeld ermöglichen
- 382 wpl: KMM-Systeme in Betrieb nehmen

4. Lehrjahr

- 229 pfl: Wirkungsvoll kommunizieren und moderieren
- 235 pfl: Daten zielgruppengerecht visualisieren
- 337 wpl: Agiles Vorgehen im traditionellen Projektumfeld ermöglichen
- 339 pfl: Innovatives Projektmanagement ermöglichen
- 373 wpl: Mit Stakeholdern in einer Fremdsprache kommunizieren (bilingualer Unterricht)
- 379 pfl: Daten auswerten und interpretieren
- 396 wpl: Geschäftsmodelle entwerfen

Modularisierter Unterricht

	BK-Pflichtmodule (24 Module)				BM-dispensierbar (8 Module)	
2. Lehrjahr	367 Anforderungen an die Automatisierung von Geschäftsprozessen definieren und überprüfen (b3-b8)	231 Datenschutz und Datensicherheit anwenden (c2/c3)	*164 Datenbanken erstellen und Daten einfügen (c1-c6)	*279 Marketingkonzept entwickeln und präsentieren (d4)	213 Teamverhalten entwickeln (a3/b5/d2)	371 Präsentation in einer Fremdsprache durchführen (bilingueller Unterricht) (d3/d4)
	336 Projekte mit traditionellem Projektmanagement umsetzen (a2)	349 Geschäftsprozesse optimieren (b2-b5)	*218 Einführung von Softwaresystemen und IT-Services koordinieren und fachlich begleiten (e4)	*278 Den Markt analysieren und strategische Ziele ableiten (HKB a, c, d)	333 Projektumsetzung mit Methoden unterstützen (a4-a6)	
1. Lehrjahr	119 Im Digital Business Umfeld auftreten und präsentieren (d1/d2/d4)	254 Geschäftsprozesse im eigenen Berufsumfeld beschreiben (b1/b2)	162 Daten analysieren und modellieren (c4)	*375 Daten statistisch auswerten (c6)	374 Daten mit verschiedenen Methoden erheben (c3)	370 Mit verschiedenen Anspruchsgruppen in einer Fremdsprache kommunizieren (bilingueller Unterricht) (d1-d4)
	134 Projektentwicklung mit agilen Methoden ermöglichen (a3/a4)	230 Geschäftsprozesse nach Grundsätzen des Prozessmanagements modellieren (b1)	319 Applikationen entwerfen und implementieren (c2/c3)	*224 Mit digitalen Kollaborationstools arbeiten (a3-a5/b1/b3-b5/b7/c1/c4/c6/d1/d2)	331 Aufträge methodenunterstützt ausführen (a1)	

	BK-Pflichtmodule (24 Module)				BM-dispensierbar (8 Module)	
4. Lehrjahr	379 Daten auswerten und interpretieren (c6)	229 Wirkungsvoll kommunizieren und moderieren (d1-d4)			339 Innovatives Projektmanagement ermöglichen (a6)	
	235 Daten zielgruppengerecht visualisieren (d1/d2)	*337 Agiles Vorgehen im traditionellen Projektumfeld ermöglichen (a3-a6)				
3. Lehrjahr	219 Benutzerdokumentation und Schulungsunterlagen erstellen (e1-e3)	168 Geschäftsprozesse mit ICT-Mitteln unterstützen (b4-b6)			220 Anlässe unter Anleitung durchführen (d3/d4)	
	378 Daten bereinigen und deren Plausibilität sowie Qualität überprüfen (c5)	*282 Marketingkennzahlen auswerten und Inhalte für die betriebliche Kommunikation aufbereiten (d1-d3)				

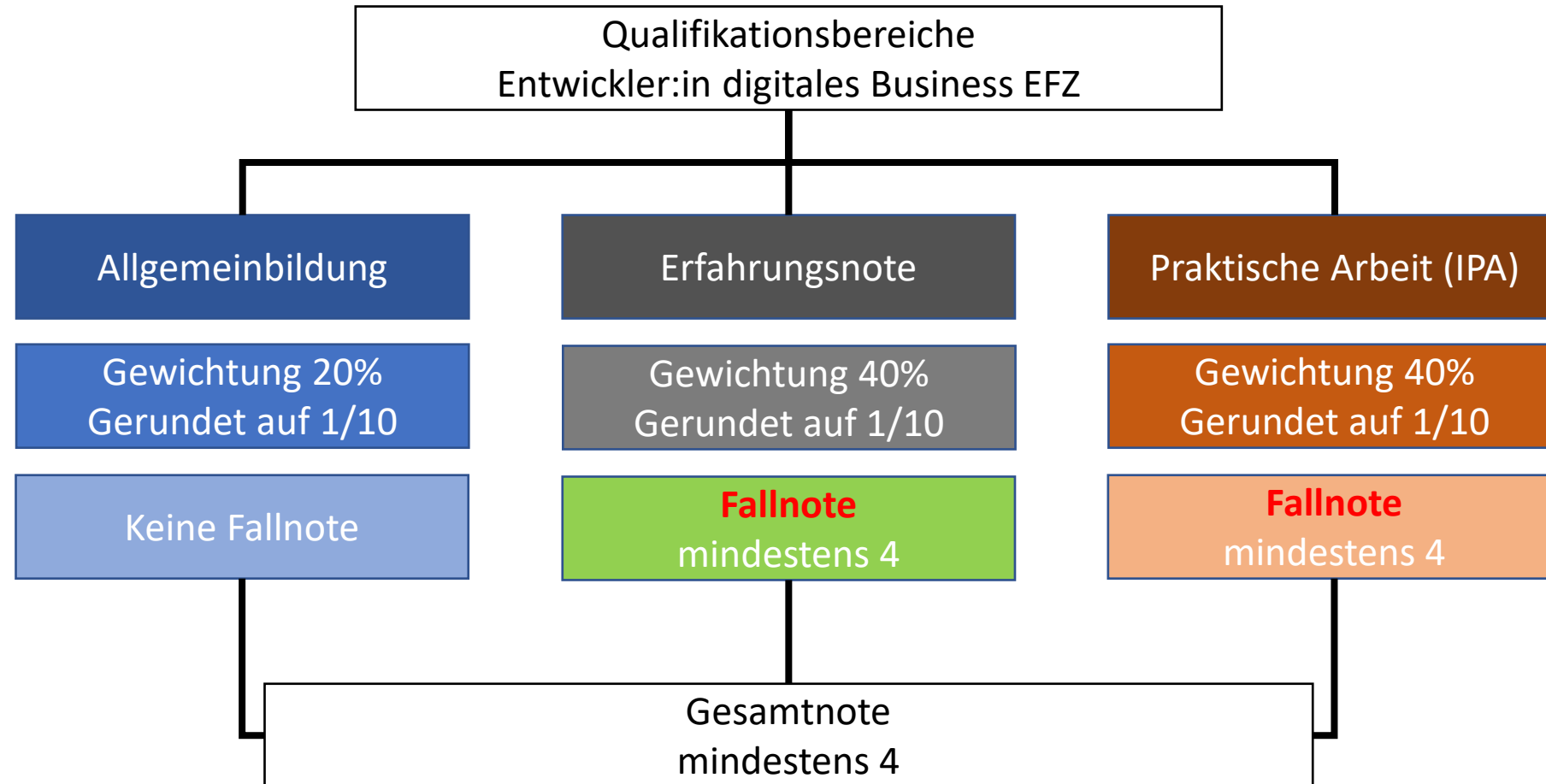
Module 1. Lehrjahr

BK-Pflichtmodule (24 Module)				BM-dispensierbar (8 Module)	
1. Lehrjahr	119 Im Digital Business Umfeld auftreten und präsentieren (d1/d2/d4)	254 Geschäftsprozesse im eigenen Berufsumfeld beschreiben (b1/b2)	162 Daten analysieren und modellieren (c4)	*375 Daten statistisch auswerten (c5)	374 Daten mit verschiedenen Methoden erheben (c3)
	134 Projektentwicklung mit agilen Methoden ermöglichen (a3/a4)	230 Geschäftsprozesse nach Grundsätzen des Prozessmanagements modellieren (b1)	319 Applikationen entwerfen und implementieren (c2/c3)	*224 Mit digitalen Kollaborationstools arbeiten (a3-a5/b1/b3-b5/b7/c1/c4/c6/d1/d2)	331 Aufträge methodenunterstützt ausführen (a1)
					370 Mit verschiedenen Anspruchsgruppen in einer Fremdsprache kommunizieren (bilingualer Unterricht) (d1-d4)
					Spez. Modul WST

← MEDB26a (8 Module) →

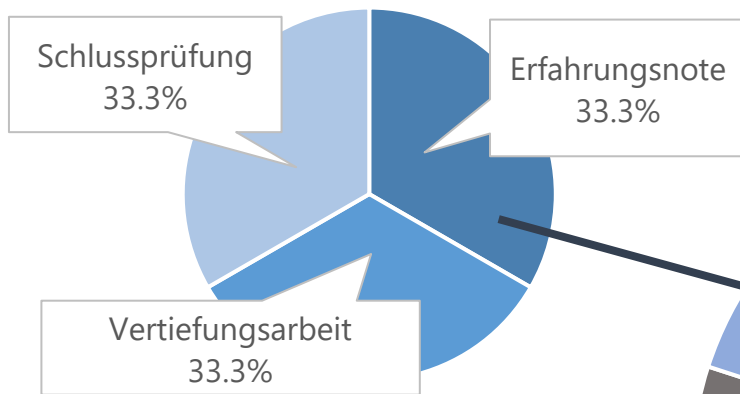
← EDB26a/b (12 Module) →

Qualifikationsverfahren EFZ

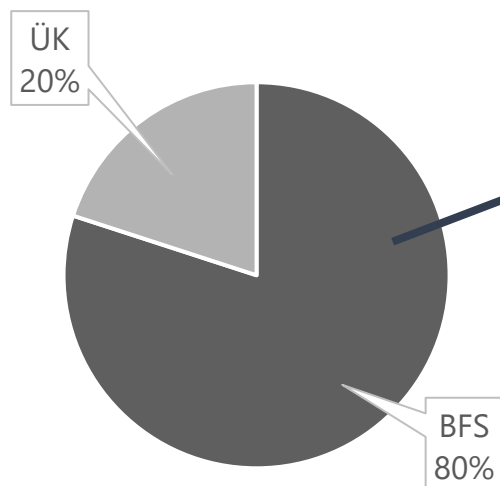


Qualifikationsverfahren EFZ

Allgemeinbildung

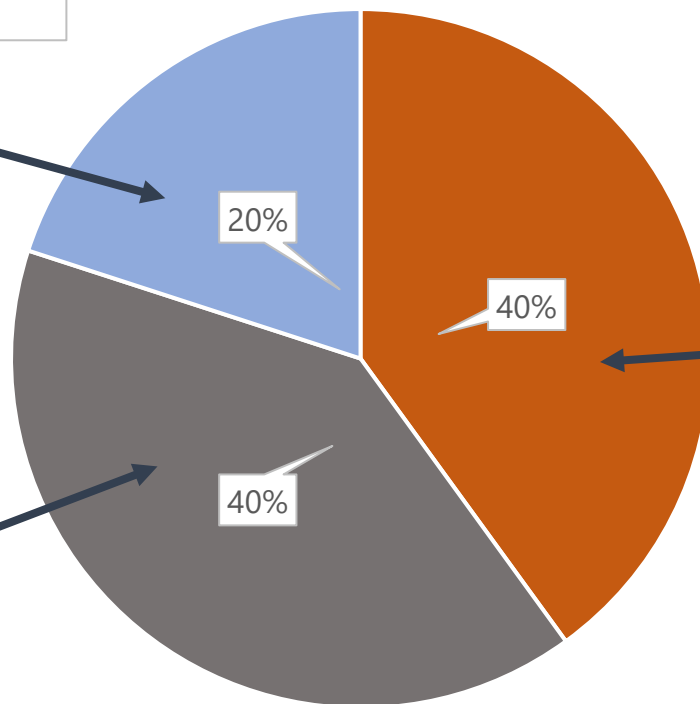
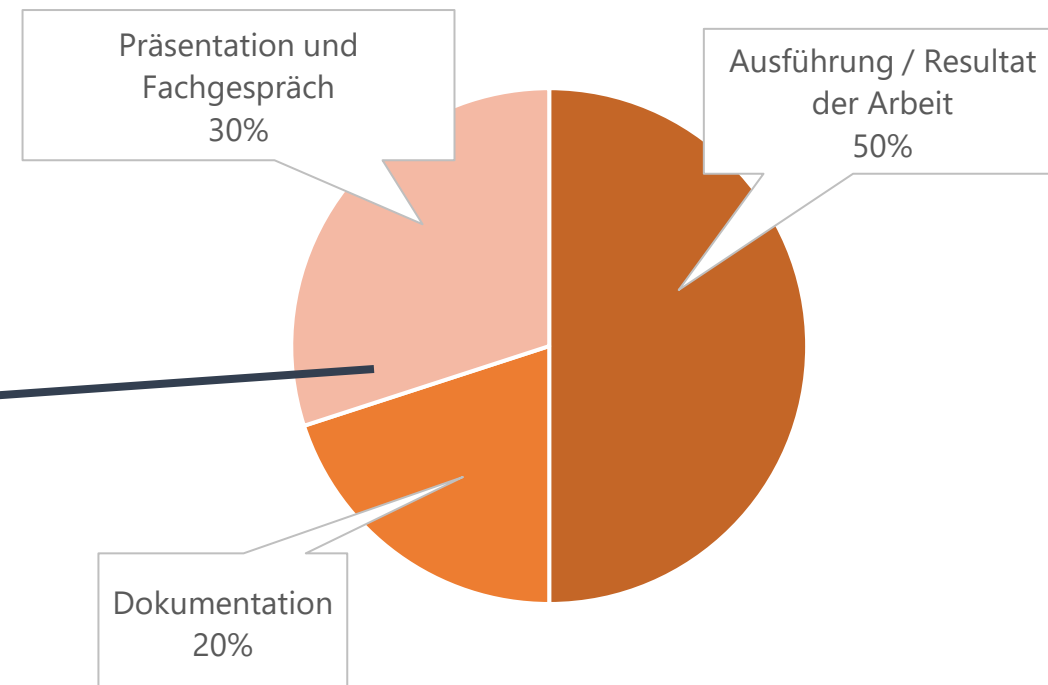


Erfahrungsnote

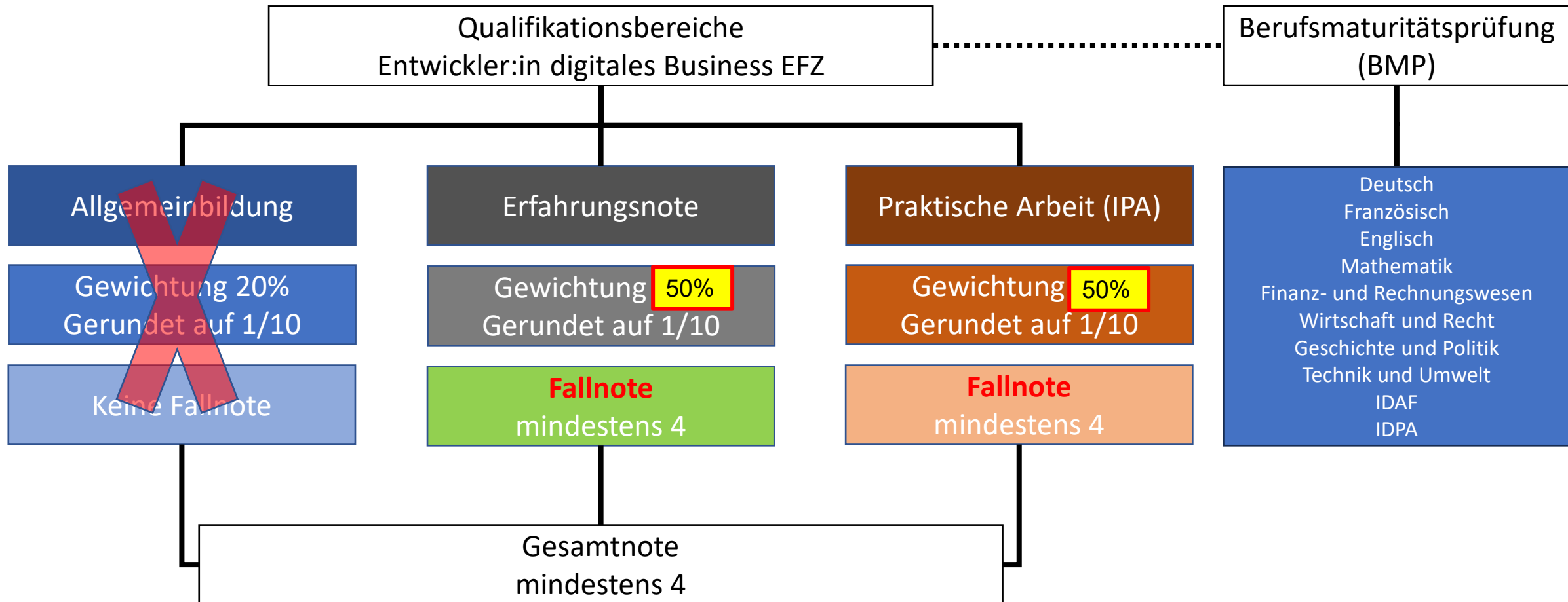


Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung

Praktische Arbeit IPA



Qualifikationsverfahren EFZ mit **BM 1**



Qualifikationsverfahren BM 1 Wirtschaft

Fach / Semester	Gewichtung Erf	Gewichtung BMP	Form der BMP	Gewichtung
Deutsch	50 %	50 %	s + m	1/9
Französisch	50 %	50 %	s + m oder DELF B2	1/9
Englisch	50 %	50 %	s + m oder FCE (B2)	1/9
Mathematik	50 %	50 %	s	1/9
Finanz- und Rechnungswesen	50 %	50 %	s	1/9
Wirtschaft und Recht	50 %	50 %	s	1/9
Geschichte und Politik	100 %			1/9
Technik und Umwelt	100 %			1/9
Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF) ¹	50 %			1/9
Interdisziplinäre Projektarbeit	50 %			
Sport				

Promotion BM 1

- Notenerhebung November →

S	T	U	V	W	X	Y
DE	EN	FuR	WuR	Durchschnitt	Abweichung	Anzahl Noten < 4.0

- Semesterzeugnis Januar → Promotionsordnung WST
 - der Durchschnitt der Zeugnisnoten **mindestens 4.0** beträgt
 - höchstens **zwei** Zeugnisnoten **ungenügend** sind
 - die Differenz der ungenügenden Zeugnisnote(n) zur Note 4.0 gesamthaft den **Wert 2.0 nicht übersteigt**.
 - Modulnoten und Sport nicht promotionsrelevant
 - Wechsel in EFZ-Ausbildung bei 2. provisorischer Promotion

Bring your own device – warum?

- **Lern- und Austauschplattformen** zur Erweiterung der multimedialen Kommunikations-, Kollaborations- und Publikationsmöglichkeiten schaffen
 - **Individualisierung** des Unterrichts durch weiterführende Unterrichtsmaterialien und Unterrichtshilfsmittel
 - **Veranschaulichung von Lerninhalten** durch geeignete Multimediainhalte
 - Verbesserung der **Medienkompetenz**
 - Anreicherung der bisherigen Unterrichts- und Sozialformen durch die Erhöhung der **Werkzeug- und Methodenvielfalt**
 - **Motivationsförderung** durch vielfältigen Medieneinsatz
- ...und
- weil der Name (Entwickler:innen **digitales** Business) Programm ist! 😊

Absenzenregelung, Ferienordnung

Die Lernenden sind **grundsätzlich** verpflichtet, sämtliche Pflichtfächer sowie belegte Frei- und Förderkurse vollständig zu besuchen. **Ferien sind deshalb während den publizierten Schulferien der Wirtschaftsschule Thun zu beziehen.** Der Lehrbetrieb als verantwortlicher Ausbildungspartner unterstützt die Einhaltung dieses Grundsatzes.

Jahr		erster Ferientag		letzter Ferientag		erster Schultag	
2026							
Frühjahr	2026	So	29.03.2026	So	19.04.2026	Mo	20.04.2026
Sommer	2026	So	28.06.2026	So	09.08.2026	Mo	10.08.2026
Herbst	2026	So	20.09.2026	So	11.10.2026	Mo	12.10.2026
Winter ¹⁾	2026/2027	So	20.12.2026	So	10.01.2027	Mo	11.01.2027
2027							
Frühjahr	2027	So	04.04.2027	So	25.04.2027	Mo	26.04.2027
Sommer	2027	So	04.07.2027	So	15.08.2027	Mo	16.08.2027
Herbst	2027	So	26.09.2027	So	17.10.2027	Mo	18.10.2027
Winter ¹⁾	2027/2028	Sa	25.12.2027	So	09.01.2028	Mo	10.01.2028
2028							
Frühjahr	2028	So	02.04.2028	So	23.04.2028	Mo	24.04.2028
Sommer	2028	So	02.07.2028	So	13.08.2028	Mo	14.08.2028

Nachteilsausgleich

Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz  S B B K  Confédération suisse des offices de la formation professionnelle
 C S F P  Conferenza Svizzera degli uffici della formazione professionale

Erfassung Lernender mit Behinderungen oder Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Auszufüllen bei Lehrbeginn oder bei Erkennung von Behinderungen, Lern- und Leistungsschwierigkeiten durch den/die Lernende mit der zuständigen Person.

☐ Berufsfachschule ☐ Berufsmaturität ☐ überbetriebliche Kurse

1. Datum Erfassung:

2. Personalien lernende Person **Lehrvertragsnummer:**

Name: Beruf:
Vorname: Fachrichtung:
Strasse: Lehrbetrieb:
Wohnort: Ort:
Tel. Privat: Tel. Geschäft:
Lehre von-bis:

3. Leistungsbeeinträchtigung

☐ Legasthenie ☐ Dyskalkulie ☐ AD(H)S
☐ andere: ☒ bitte Entsprechendes ankreuzen

4. Zuständige Person (Berufsfachschule, Berufsmaturität oder überbetriebliche Kurse)

Name:
Telefon: E-Mail:

5. Vorhandene Dokumente (aktuelle Gutachten von Fachpersonen, nicht älter als 1 Jahr)

.....
.....

6. Vorgesehene Massnahmen

.....
.....

Datum: **Unterschrift:**

Lernende/r:
Gesetzliche/r Vertreter/in:
Zuständige Person:
Verantwortlicher Berufsbildner:

Formular bleibt bei der zuständigen Person, Kopie an die kantonale Behörde

Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Proben/Prüfungen
Mögliche Benachteiligungen	➤ Dyslexie/Legasthenie oder Dyskalkulie ➤ motorische (körperliche), kognitive (verständnismässige) oder psychische Beeinträchtigung ➤ Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Störung ➤ Seh- oder Hörbehinderung
Vorgehen	Gesuch bei der Abteilungsleitung Zwingende Beilage ➤ aktuelles Arztzeugnis (Bestätigung einer Fachperson aus den Disziplinen Neuropsychologie, Neuropsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie oder regionale ärztliche Dienste der IV) bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument <i>nicht älter als ein Jahr</i> sein





Sprachaufenthalt Eastbourne

Freiwilliger Sprachaufenthalt Eastbourne für BM 1



- Vorbereitung auf Cambridge English: **First** (FCE)
- Aufenthalt **2 Wochen** im 5. Semester (Herbstferien)
- Kosten ca. CHF 2'100.– (2024)
- Prüfungsgebühr CHF 265.– (2024)



Sprachaufenthalt Montpellier

Freiwilliger Sprachaufenthalt Montpellier für BM 1

- Vorbereitung auf das Diplôme d'Etudes en Langue Française (**DELF B2**)
- Aufenthalt **2 Wochen** im 8. Semester (Frühlingsferien)
- Kosten ca. CHF 1'600.– (2024)
- Prüfungsgebühr CHF 380.– (2024)

Dublin



Toulouse



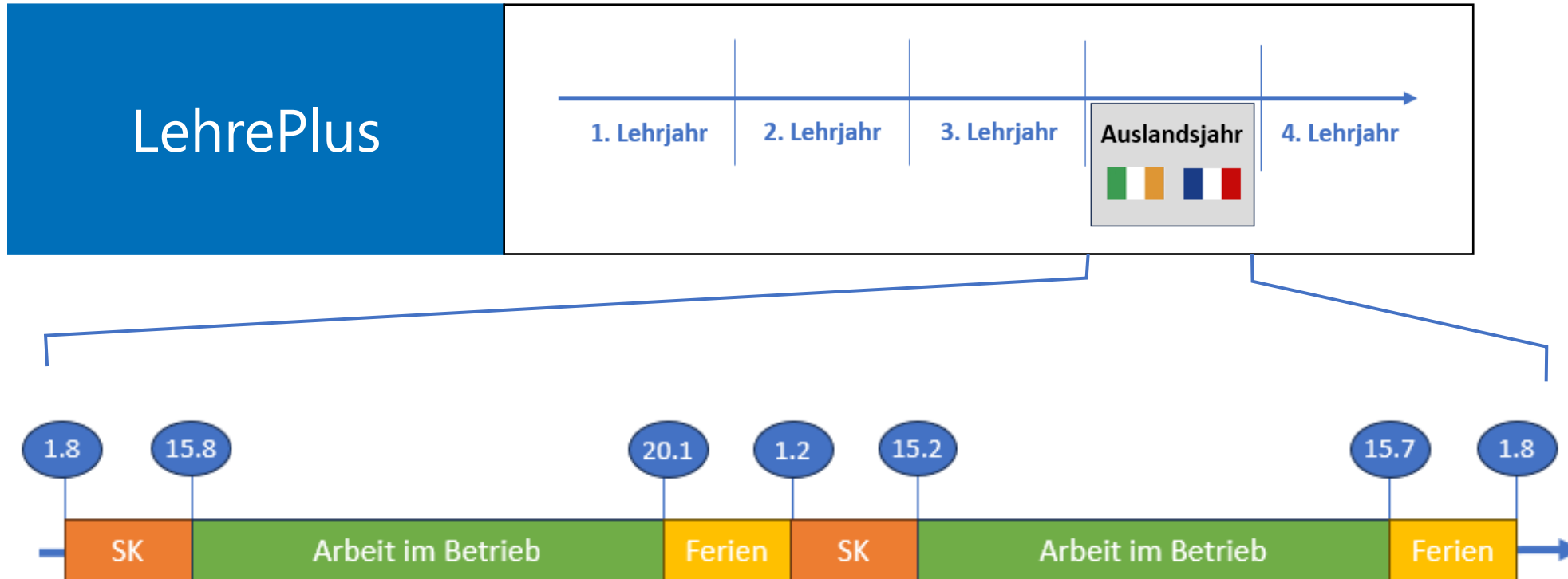


Lernenden-
austausch



LehrePlus





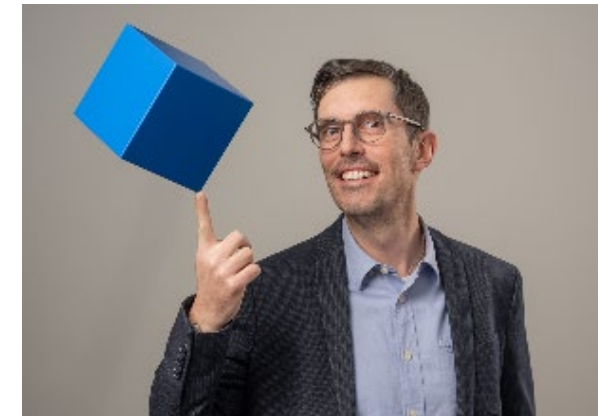
Dublin

Toulouse



Ich bin da...

- bei **Fragen rund um den Unterricht**
- bei **Problemen ausserhalb des Unterrichts**
(Unterstützung gibt's auch beim «F1» der WST oder bei der Ausbildungsberatung MBA)
- betreffend **Dispensationsgesuche** (ab einem halben Schultag)
- bei **Berufswechseln** während der Ausbildung
(Wechsel BM 1 in EFZ-Klasse)
- bei Fragen zur **Weiterbildung nach der Lehre**
(z. B. BM 2 Typ Wirtschaft)
- betreffend **Verbesserungsvorschläge**
- wenn es **Gespräche** mit Lehrpersonen, Berufsbildenden, Eltern ... braucht



 033 225 26 74

 peter.luethi@wst.ch